

Unsere Zielgruppe

Das Angebot der Servicestelle richtet sich insbesondere an Strafverfolgungsbehörden, Beratungseinrichtungen, Gewerkschaften, Arbeitsschutzbehörden, Ausländerbehörden, Arbeitsagenturen, Jobcenter, Landesministerien, Arbeitgeber*innenverbände und zivilgesellschaftliche Akteur*innen.

Der Nationale Aktionsplan gegen Arbeitsausbeutung und Zwangsarbeit

Seit der Einrichtung der Servicestelle beschäftigen sich wesentlich mehr Stellen mit diesen Phänomenen und der Informations- und Unterstützungsbedarf ist deutlich gestiegen. Mit dem im Februar 2025 verabschiedeten „Nationalen Aktionsplan gegen Arbeitsausbeutung und Zwangsarbeit“ der Bundesregierung dürfte dieser Bedarf weiter steigen.

Dem trägt die Servicestelle Rechnung mit ihrer Funktion als Kompetenzzentrum und „Brückenbauerin“ für alle relevanten Akteur*innen und deren Zusammenarbeit.



Kontakt

Servicestelle gegen Arbeitsausbeutung,
Zwangsarbeit und Menschenhandel
Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg gGmbH
Lorenzweg 5 | 12099 Berlin
Tel: 030-5130 192-75
info@servicestelle-gegen-zwangsarbeit.de
www.servicestelle-gegen-zwangsarbeit.de

© 2025

Servicestelle gegen Arbeitsausbeutung, Zwangsarbeit und Menschenhandel

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

**Arbeit und
Leben**
BERLIN-
BRANDENBURG



Worum geht es?

Arbeitsausbeutung, Zwangsarbeit und Menschenhandel gibt es auch in Deutschland. Den geringen Zahlen polizeilicher Ermittlungsverfahren stehen sehr viel höheren Schätzungen gegenüber. Weltweit geht die Internationale Arbeitsorganisation von 17,3 Millionen Betroffenen von Zwangsarbeit in der Privatwirtschaft aus (ILO, 2022). Zwangsarbeit findet in vielen Bereichen statt, z. B. im Baugewerbe, in der Gastronomie, der Pflege oder der Reinigung, in der Logistik, in der Landwirtschaft. Betroffene werden in Deutschland selten als solche identifiziert und erhalten so nicht die Unterstützung und Versorgung, die ihnen rechtlich zusteht.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass notwendiges Wissen aufgebaut und wirksame Strukturen zur Beratung, Versorgung der Betroffenen und Strafverfolgung der Täter*innen auf- bzw. ausgebaut werden.



Über uns

Die Servicestelle gegen Arbeitsausbeutung, Zwangsarbeit und Menschenhandel wurde im Jahr 2017 vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) eingerichtet. Träger der Servicestelle ist Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg gGmbH.

Was wir tun

Netzwerke fördern und aufbauen

Zentrales Anliegen der Servicestelle ist die Vernetzung. Sie trägt dazu bei, Kooperationsstrukturen gegen Arbeitsausbeutung, Zwangsarbeit und Menschenhandel bundesweit auf- und auszubauen und somit Kompetenzen innerhalb der zuständigen Stellen zu stärken. Sie vermittelt Kenntnisse wie auch ein Bewusstsein für ausbeuterische Arbeits- und Zwangssituationen auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene.



Siehe Bundesland-Übersicht:
www.servicestelle-gegen-zwangsarbeit.de/bundesland-uebersicht

Dokumentation

Die Servicestelle betreibt die Bestandsaufnahme und Dokumentation landesspezifischer Regelungen und Aktivitäten zu den Themen Arbeitsausbeutung, Zwangsarbeit und Menschenhandel.

Schulungen

Wir bieten bedarfsgerechte und kostenfreie Schulungen vor Ort und digital für verschiedene Berufsgruppen an, um die Handlungsfähigkeit der Akteur*innen zu stärken. Unser Schulungsangebot gilt bundesweit.

Teilnehmende erwerben anhand von Fallbeispielen und in Gruppenarbeit Kompetenzen zur Erkennung der Fälle von Arbeitsausbeutung, Zwangsarbeit und Menschenhandel in ihrem Arbeitsfeld und diskutieren mögliche Handlungsoptionen.

Kontaktieren Sie uns gerne, wenn Sie Interesse an einer Schulung haben.

Praxismaterialien

Wir entwickeln und stellen Praxismaterialien und fachspezifischen Publikationen bereit, z. B. Indikatorenlisten zum besseren Erkennen von Zwangssituationen im Arbeitskontext oder Flyer, die an potenziell Betroffene ausgehändigt werden können.

Gerne können Sie Materialien bei uns kostenfrei bestellen.



Siehe Praxismaterialien:
www.servicestelle-gegen-zwangsarbeit.de/arbeitshilfen/praxismaterialien